

SAP Customer Success Story

„Wir rechnen mit erheblichen Einsparungen durch SAP R/3. Zudem konnten wir die Prozessqualität verbessern.“

Walter Heidelberg, Chief Financial Officer, Ivoclar Vivadent AG



AUF EINEN BLICK

Unternehmen

- Ivoclar Vivadent AG
- www.ivoclarvivadent.com
- Herstellung und Vertrieb von Systemlösungen für Dentallabors und Zahnarztpraxen
- weltweit ca. 2'200 Mitarbeitende

Branche

- Hightech/Dentaltechnik

Herausforderungen

- Informationsaustausch zwischen den Niederlassungen
- Internationale Rechnungslegung
- Vereinfachung der Geschäftsprozesse

Implementierungspartner

- Plaut (Schweiz) Consulting AG, CH-8105 Regensdorf

Lösungen und Services

- SAP® R/3®

Implementierungs-Highlights

- Integriertes Konzern-Controlling
- Rechnungslegung nach IAS
- Berücksichtigung landesspezifischer Erfordernisse

Nutzen

- Reibungsloser Informationsaustausch zwischen den Niederlassungen
- Schnelle Umsetzung aller sechs Einführungsprojekte
- In den prozesskonformen Mengen- und Wertefluss eingebettete Konzernergebnisrechnung
- Integrierte Sicht auf alle Daten

IT-Infrastruktur

- Betriebssystem: Windows 2000
- Datenbank: MS SQL Server



IVOCLAR VIVADENT AG

UNTERNEHMEN DER DENTALTECHNOLOGIE BILDET SEINE KOMPLETTEN GESCHÄFTSPROZESSE EINHEITLICH MIT SAP R/3 AB.

SYSTEMLÖSUNGEN FÜR DENTALLABORS UND ZAHNARZTPRAXEN

Jeder, der zum Zahnarzt geht, ist mit grosser Wahrscheinlichkeit schon einmal mit den Produkten von Ivoclar Vivadent in Berührung gekommen. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Schaan, Liechtenstein, entwickelt, produziert und vertreibt umfassende Systemlösungen für Dentallabors und Zahnarztpraxen. Die Produkte finden weltweiten Absatz. Deshalb unterhält das Unternehmen über 15 Auslandsniederlassungen. Das Rückgrat des Konzerns bilden die Zentrale in Liechtenstein mit den Töchtern in Österreich, Italien, Deutschland, Frankreich und den USA/Kanada. Gemeinsam erzielen sie etwa 85 Prozent des gesamten Konzernumsatzes.

EIN TEMPLATE FÜR SECHS EINFÜHRUNGSPROJEKTE

Die Standorte sind untereinander vernetzt und insbesondere in den Bereichen Produktion und Vertrieb in regelmässigem Kontakt miteinander. Dazu gehört auch der reibungslose Informationsaustausch zwischen den Landesgesellschaften. Insbesondere die in den prozesskonformen Mengen- und Wertefluss eingebettete Konzernergebnisrechnung erlaubt es, das Unternehmen effizient zu steuern. In der Vergangenheit schlug sich die stark dezentrale Struktur der Unternehmensgruppe auch in der IT-Landschaft nieder. In Liechtenstein war seit längerem ein SAP-basiertes Rechnungswesen im Einsatz, das mit einem fremden Logistik-System gekoppelt war.



SAP (Schweiz) AG

Althardstrasse 80
 CH-8105 Regensdorf
 T + 41/0/58 871 61 11
 F + 41/0/58 871 61 12
 E info.switzerland@sap.com
www.sap.ch/kmu

SAP Österreich GmbH

Lassallestrasse 7b
 A-1021 Wien
 T +43/1/2 88 22-0
 F +43/1/2 88 22-2 22
 E info.austria@sap.com
www.sap.at/mittelstand

SAP Deutschland AG & Co. KG

Neurottstraße 15a
 D-69190 Walldorf
 T + 49/8 00/55 00 55-1*
 F + 49/8 00/55 00 55-2*
 E info.germany@sap.com
www.sap.de/mittelstand

* gebührenfrei in Deutschland

Die Niederlassungen dagegen griffen auf verschiedene Insel-lösungen zurück. Um die Geschäftsprozesse innerhalb, aber insbesondere auch zwischen den Gesellschaften, besser harmonisieren zu können, entschloss man sich, die heterogene System-landschaft durch eine integrierte Gesamtlösung zu ersetzen. Damit verbunden war der Anspruch, die vorhandenen Synergie-potenziale auf Konzernebene zu nutzen. Die Wahl fiel auf SAP R/3. Zum einen konnte damit der komplette Prozessablauf – inklusive Mengen- und Wertefluss – abgebildet werden. Zum anderen liessen sich auf Basis der Standardsoftware spezifische Anforderungen der Branche – wie beispielsweise die Ausprägung unterschiedlicher Zahnvarianten – über individuelle, in SAP entwickelte Komplementärlösungen erfüllen. Walter Heidelberger, Chief Financial Officer, Ivoclar Vivadent AG: „Wir rechnen mit erheblichen Einsparungen durch SAP R/3. Zudem konnten wir die Prozessqualität verbessern.“

Sukzessive wird nun das SAP-System in allen sechs Landesgesell-schaften eingeführt. Im Januar 2003 nahmen die Standorte Bürs in Österreich und Naturns in Italien SAP R/3 in Betrieb. Am 1. Juli folgte die deutsche Niederlassung in Ellwangen. Mit dem Jahreswechsel 2004 ging auch das Stammhaus in Liechtenstein live. Den Abschluss des globalen Projektes bildet die Implemen-tierung von SAP in den USA, Kanada und Frankreich. Trotz der umfassenden Aufgabenstellung soll die komplette Einführung im Jahre 2005 abgeschlossen sein. Zur schnellen Umsetzung trägt ein zu Projektbeginn entwickeltes Template bei. Dafür wurden im Vorfeld alle Kernprozesse der Unternehmensgruppe eingehend analysiert und anschliessend vereinheitlicht. Das Template und das darauf basierende Software-Modell dienen als Grundlage für alle sechs Einführungsprojekte.

RECHNUNGSLEGUNG NACH IAS ERMÖGLICHT

Jene Standorte, die bereits mit SAP R/3 arbeiten, profitieren schon heute von den einheitlichen Prozessen. So bietet das neue IT-System eine integrierte Sicht auf alle Daten der Logistik und des internen und externen Rechnungswesens. Darüber hinaus stehen mit der zentralen Erfolgsrechnung auf Artikel- bzw. Kundenebene jederzeit kurzfristig abrufbare Informationen bereit. Das erleichtert sowohl das unternehmensübergreifende Konzern-Controlling mit Eliminierung von Zwischengewinnen als auch das dezentrale Controlling auf Ebene der einzelnen Gesellschaft. Um auch für künftige Anforderungen gerüstet zu sein, wollte man bei Ivoclar bereits heute die Rechnungs-legung nach IAS umgesetzt wissen. Mit Hilfe der SAP-Standard-funktionalitäten konnte mittels Profit-Center-Rechnung, Ergebnisrechnung und Finanzbuchhaltung eine schnelle Lösung basierend auf dem Umsatzkostenverfahren erarbeitet werden. Auch eine Reihe landesspezifischer Erfordernisse wie etwa der Nachweis eines libro giornale in Italien war zu berück-sichtigen.

Mit dem globalen SAP-Projekt werden Prozesse, Mitarbeiter und Systeme noch enger verzahnt und die Partnerschaft zwischen Einführungspartner Plaut und Ivoclar Vivadent geht in eine neue Runde. Die Beratungsgruppe hatte den Dentspezialisten bereits in der Vergangenheit mehrfach bei betriebswirtschaft-lichen und IT-Projekten unterstützt. Und wenn der Roll-out von SAP R/3 in allen Landesgesellschaften vollzogen ist, stellt Plaut seinem langjährigen Kunden auch weiterhin seine Beratungskompetenz zur Verfügung.